

## Der lebende Stein

von Nicole Grittner

Die kleine Liese hüpfte fröhlich über eine Wiese, als sie plötzlich über etwas stolperte. Sie erschrak sehr und wunderte sich über das seltsame Ding vor ihren Füßen. „Was ist denn das?“, fragte sie sich und tippte es vorsichtig an. Noch bevor etwas geschehen konnte, machte sie vorsichtshalber einen Schritt zurück. Aber nichts passierte.

Nachdem sie einige Sekunden so verharret hatte, wagte sie sich wieder zu dem eigentümlichen Ding, noch immer unsicher was passieren würde. Als nach weiteren Sekunden, die Liese wie Stunden vorkamen, noch immer nichts passierte, fasste sie ihren ganzen Mut zusammen und tippte es nochmal an, sogar ein wenig stärker als beim ersten Mal. Doch wieder passierte nichts.

Jetzt schaute sie sich das handgroße Ding einmal etwas genauer an. Da erkannte sie auf der grün-braunen Oberfläche ein Muster mit unterschiedlichen Rechtecken. Schon fast wollte sie an diesem nun doch uninteressanten großen Stein vorbeigehen, als dieser sich plötzlich in Bewegung setzte. Liese blieb wie angewurzelt stehen. Mutig beugte sie sich nach unten und schaute noch genauer hin. Nun erkannte sie vier Beine und einen Kopf, die aus dem „Stein“ heraus ragten. Ganz vorsichtig wollte sie eines der Beine anfassen doch da war es schon weg. Das konnte Liese sich wieder nicht erklären. Völlig ratlos stand sie mitten auf der Wiese. Was sollte sie nur tun?

Da hatte sie eine Idee: Sie zog ihre Jacke aus, wickelte den nun wieder ganz ruhig da liegenden „Stein“ hinein und nahm ihn mit nach Hause. Dort erklärte ihr ihre Mutter, dass dies eine Schildkröte sei, die wohl aus einem Teich ausgerissen sein müsse. Wenn Liese wolle, dürfe sie sie erst einmal behalten und pflegen, bis die Schildkröte jemand vermissen würde. Liese stimmte begeistert zu.

Als sich nach einem Monat noch immer niemand gemeldet hatte, taufte Liese ihre Schildkröte auf den Namen Steini und sie wurde für sie eine treue Freundin.

